

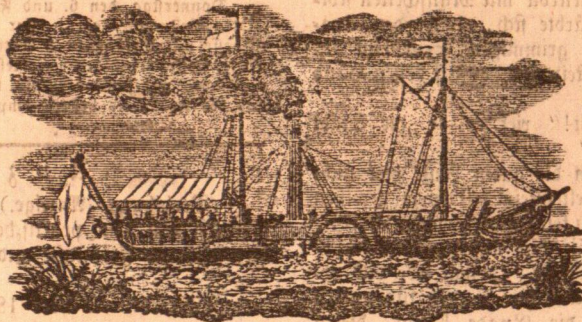
Memeler Dampfboot.

N^o 51.

Mittwoch,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1858.

den 5. Mai.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Seite mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 5., Abends 8 Uhr, im großen Schützenaale Raadesches Sinfonie-Concert. Den 6., Vorm. 11 Uhr, auf dem Kreisgerichte Verkauf des Gastwirth Braunschen Grundstücks in Stadtheil Witte; Nachm. 4 Uhr, im Daffelschen Holzgarten Verkauf eines Handkafns.

Das Incognito.

(Fortsetzung.)

Zwanzig Minuten später liefen bei Hagen zwei zierliche Billetchen ein, mit der Bemerkung, daß die Ueberbringer auf Antwort warten sollten.

„Geschwind, Hagen, aufgemacht die Briefe!“ sagte Seltenstein. „Ich wette darauf, unsere List fängt schon an zu wirken.“

„Ja wahrhaftig, mein Prinz!“ entgegnete Hagen mit fröhlichen Lachen. „Höre, was der Apotheker schreibt: „Verehrter Freund! Sie würden mich glücklich machen, wenn Sie diesen Mittag mit einem Löffel Suppe bei mir vorlieb nehmen wollten. Vielleicht fände sich dabei eine passende Gelegenheit, ein gewisses Mißverständnis auszugleichen. In Erwartung u. Ihr ganz ergebener Freund Dornberg.“ Freund, hier steht es! Was nun?“

„Die Einladung ausgeschlagen, natürlich,“ antwortete Seltenstein. „Bedaurestest sehr — hättest selbst einen Gast, alten Universitätsfreund — Punktum! Was schreibt der Bürgermeister?“

„Der geht noch gerader mit der Sprache heraus. „Hochwohlgeborne, hoch zu verehrende Herr Hagen,“ schreibt er — „Sie wünschen mein Grundstück vor dem Thore zu kaufen, um daselbst eine Fabrik anzulegen. Einem so vortheilhaften, unserer ganzen Stadt zum Nutzen gereichenden Zwecke kann ich nicht hinderlich sein. Ich schwärme für Fabrik-Anlagen. Beehren Sie mich heute auf ein einfaches Mittagsbrod, und seien Sie versichert, daß die Angelegenheit dann mit zwei Worten abgemacht ist. Wenn es dem Wohle der ganzen Stadt gilt, muß man mit Freuden ein Opfer auf dem Altare des Vaterlandes bringen können. Ihr allerunterthänigster Rothbart.“

Seltenstein lachte laut auf. „Kostbar!“ sagte er. „Aber natürlich, ebenfalls abgeschlagen — selbst einen Gast, alten Universitätsfreund, Punktum!“

„Gleichwohl, lieber Junge, wär's am Ende nicht besser...“

„Nichts, nichts, Hagen! folge mir blindlings, und ich stehe für Alles. Ich kenne Deine Leute hier besser als Du selbst. Sieh Deine Antwort genau so, wie ich Dir sage.“ Hagen gehorchte. „Und nun?“ fragte er.

„Nun werden keine zwanzig Minuten vergehen, so sind die beiden alten Herren in höchst eigener Person da, und laden den Gast mit ein. Aufgepaßt, Hagen! Unsere kleine Komödie geht vorzüglich.“

Hagen zweifelte denn doch, und maß mit unruhigen Schritten sein Zimmer. Aber die zwanzig Minuten waren noch nicht einmal ganz abgelaufen, so rief Seltenstein, der die Straße durch den Spiegel beobachtete, schon lachenden Mundes: „Da schießt Einer im schwarzen Frack und weißer Binde um die Ecke, und ich möchte darauf wetten, daß es Einer von Deinen Leuten ist.“

„Ja, weiß Gott, 's ist der Apotheker!“ sagte Hagen. „Du bist wirklich ein Herrenmeister, Seltenstein.“

„Bah! Nur ein wenig Menschenkenner! Paß auf! er wirft Dir seine Tochter noch mit Gewalt an den Hals. Sein Löffel Suppe wird nun angenommen. Verstanden, Hagen?“

Hagen nickte nur, denn schon pochte es an die Thür. Mit einem tiefen Bücklinge gegen Seltenstein und einem gezwungenen vertraulichen Lächeln gegen Hagen trat der Apotheker herein.

„Unmöglich, unmöglich, mein werther Herr Hagen,“ sagte er — „ich nehme keine Entschuldigung an! Sie müssen bei mir diniren!“

„Aber — Herr Seltenstein — mein Gast...“

„Ach, ich bitte dringend, bitte unterthänigst um die hohe Ehre!“ sprudelte der Apotheker heraus. „Meine niedere Hütte wird entzückt sein, wenn Hoheit die Gnade und Herablassung zu haben geruhen...“

„Wie denn? Was sprechen Sie denn, mein Herr?“ unterbrach ihn Seltenstein ein wenig barsch. „Ich bin keine Hoheit, sondern der Assessor Seltenstein schlecht weg!“

„Oh, bitte, Hoheit,“ sagte der Apotheker und fuhr mit der Nasenspitze wieder beinahe bis auf die Dielen hinunter — „bitte — ein so Königliches Aeußere leuchtet durch jede Verhüllung hindurch...“

„Kartenspiessen!“ rief Seltenstein. „Und wenn ich wirklich wäre, was Sie zu vermuthen scheinen, so sollten Sie doch mein Incognito respectiren, da ein Fürst dergleichen nie ohne besondere Gründe annimmt. Aber verstehen Sie mich recht, mein Herr: ich bin Niemand anders, als der Assessor Seltenstein und muß bitten, dies nicht wieder zu vergessen!“

„Wie Ew. Ho. . wollte sagen, wie der Herr Assessor zu befehlen geruhen,“ sprach der Apotheker zerknirsch. „Aber Sie schlagen meine Einladung nicht aus? Auf den Knien bitte ich...“

„Machen Sie das mit meinem Freunde Hagen ab,“ erwiderte Seltenstein kurz.

„Herr Hagen! Verehrtester Herr Hagen!“ — wendete sich der Apotheker an den Freund des vermeintlichen Prinzen — „Gnade! Vergessen Sie alles Vorherige! Wir reden weiter mit einander! Aber — nicht wahr — sie kommen?“

„Nicht gern, Herr Dornberg, da mein Freund die Güte haben will, mir die Entscheidung zu überlassen,“ sagte Hagen, der kaum seinen innerlichen Jubel verbergen konnte.

„Hallelujah!“ rief der Apotheker und wischte sich die Schweistropfen von der Stirn. „Um ein Uhr, Erw. Ho., Herr Assessor wollt ich sagen. Um ein Uhr! Hallelujah! Meinem Hause ist Heil widerfahren!“

„Ach, doch! ging es. „Herein!“

Der Bürgermeister im Bratenrock mit Manschetten stolperte in das Zimmer. Er versärbte sich, als er den Apotheker sah, und warf ihm einen grimmigen Seitenblick zu. Dann aber stürzte er auf Seltenstein los, ergriff dessen Hand und drückte sie an seine Lippen.

„Hohheit! Königliche Hohheit!“ rief er — „die Stadt liegt zu Ihren Füßen, ich . . .“

„Aber mein Gott, sind denn die guten Leute hier nicht bei Sinnen?“ unterbrach ihn Seltenstein mit einem gewissen majestätischen Unwillen. „Ich bin keine Hohheit, mein Herr!“

„Ach, verbergen, verhüllen Sie sich nicht, mein Prinz!“ entgegnete der Bürgermeister in Erstaunen. „Hoch lebe das erhabene, königliche Haus! Wir Alle hier sterben für unsern Fürsten! Und Hohheit werden die Gnade haben, diesen Mittag — bei mir — Gott, welche Ehre . . .“

„Bedaure“, erwiderte Seltenstein. „Bereits versagt. Der Herr dort hat schon die Güte . . .“

„Ha, ich ahnte so etwas“, zürnte der Bürgermeister voll verdrossenen Grimmes. „Aber ich, das Haupt der Stadt . . .“

„Werden mir gleichfalls die Ehre diesen Mittag schenken“, fiel der Apotheker schnell ein, um den erzürnten Freund zu besänftigen und eine heftige Scene zu vermeiden, die Seine Hohheit jedenfalls sehr mißfällig bemerkt haben würden.

„Wohl! sei es denn“, sprach der Bürgermeister mit etwas mehr Sanftmuth — „aber unter der Bedingung, daß Hohheit morgen bei mir die Gnade haben . . .“

„Herr, so gehen Sie zum . . . mit Ihrer Hohheit!“ unterbrach ihn Seltenstein rauh. „Sprechen Sie mirnetwegen mit Hagen! Aber wenn Sie noch ein einziges Mal vergessen, daß ich der Assessor Seltenstein bin, so setze ich keinen Fuß in Ihr Haus.“

(Fortsetzung folgt)

*** (Wie Oberst Castellane General wurde.)
Im Jahre 1827, wo der jetzige Marschall-Ober-Befehlshaber der Süd-Ost-Division, Graf Castellane, Oberst der Garde-Husaren war, hatte er Grund, mit seinen Offizieren unzufrieden zu sein, und gab ihnen allen Hausarrest. Als das Regiment am nächsten Tage bei einer Revue auf dem Carroussellplatze erschien, war die Herzogin von Berry sehr erstaunt, vom Balkon der Tuilerien aus nur Wachtmeister an der Spitze der Jüge zu sehen. Sie befragte den Oberst Grafen Castellane und erfuhr, daß die Disziplin diese Strenge erheischt habe. „Aber — erwiderte die Herzogin — was Sie mir da sagen, ist mir sehr leid; die jungen Herren können ja dann dem Feste nicht beiwohnen, welches ich heute Abend gebe; Oberst, seien Sie nachsichtig!“ Aber der Oberst ließ sich nicht erweichen. Um so größer war sein Erstaunen, als er, Abends in die Tuilerien kommend, die Offiziere seines Regiments in den Sälen gewahrte. Die Herzogin von Berry, welche sein Eintreten bemerkt hatte, beeilte sich, dem Grafen zu sagen, die jungen Herren seien straffrei, ihr Oberst selbst habe ihnen verziehen. Nicht möglich — sagte Castellane — ich bin ihr Oberst und müßte also . . . — „Sie sind es nicht mehr“ — fiel ihm die Herzogin in's Wort. „Was bin ich denn?“ . . . „General!“

Memel, 5. Mai. Den April hindurch war bei rauhem Nordwinde die Witterung kalt, bis am 30. April das Wetter sich änderte, der Wind nach SW. umging und es an diesem und den folgenden Anfangstagen des Mai recht warm wurde, wobei Nachs häufige Regenschauer kamen. Am 3. d. war die Wärme bis auf 18° im Schatten gestiegen (Abends 8 Uhr stand das Thermometer noch auf 10°), worauf gestern, den 4., Vormittags, ein starker S. W. sich erhob, der graue Dunstwolken in die Höhe trieb und

die Sonne den ganzen Tag hindurch in einen Schleier hüllte, bis Abend bei heftigem Regen, der die Nacht hindurch fort dauerte, der Wind sich etwas mäßigte. Heute früh waren nur 5 Grad Wärme.

Theater in Memel.

Donnerstag, den 6. und Freitag den 7. Mai, zum ersten Male: „Otto Wellmann“ oder „Hier ist ein Mann zu verheirathen“, Localposse mit Gesang in 3 Acten. v. Kalisch. Musik von Sonradi. Diese Posse, eine der beliebtesten von dem geistreichen D. Kalisch, verbunden mit schöner Musik, kann ich allen Freunden der Heiterkeit und des Frohsinns bestens empfehlen.

J. C. F. Mittelhausen.

Anzeigen.

(Verlobungs-Anzeige.) Die Verlobung meiner Tochter Emma mit dem practischen Arzte Herrn Dr. M. Nagel hier zeige ich Freunden und Bekannten hiermit an.

Kelly Becker, geb. Becu.

Tilsit, den 1. Mai 1858.

Für die Abgebrannten in Frankenstein in Schlesien sind in der Buchdruckerei des Dampfboots eingekommen: 1) Ungen. 15 Sgr. 2) L. B. 1 Tblr.

Im Königswäldchen

heute

warmes Abendbrod.

Im grossen Saale des Schützenhauses.

Heute Mittwoch, den 5. Mai: „Viertes Sinfonie-Concert“ (im Abonnement) unter gefälliger Mitwirkung des Musik-Vereins. Programm: Kriegsmarsch der Priester aus „Athalia“ v. Mendelssohn-Bartholdy; Jubel-Ouverture v. Weber; Erstes Finale aus „Don Juan“ v. Mozart; Sinfonie No. 3. (A-moll) v. Mendelssohn-Bartholdy; „Abschieds-Sinfonie“ v. Haydn. — Anfang präcise 8 Uhr. — Entree für Nicht-Abonnenten 10 Sgr. — Billette sind vorher bei Herrn Kitty und Abends an der Kasse zu haben. — Die Herren werden höflichst gebeten, im Saale nicht zu rauchen. R. Laude.

Am Leuchthurm.

Bei günstiger Witterung: Sonntag, den 9. Mai, Nachmittags-Concert.

R. Laude.

Unser COMTOIR

befindet sich jetzt Markt-Straße No. 5.

R. Raulsch Schwedersky & Co.

Wohnungs-Veränderung.

Mein Geschäftslocal befindet sich von heute ab im Kaufmann Papendieck'schen Hause, Johannisstraße.

Memel, den 4. Mai 1858.

E. Sablowsky, Geschäfts-Commissionair.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden wie einem hochgeehrten Publikum hiermit die Anzeige, daß ich meine Wohnung aus der hohen Straße nach der Töpferstraße, in das Leidig'sche Haus, neben der katholischen Kirche, verlegt habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner erhalten zu wollen. Für prompte und reelle Bedienung werde ich stets Sorge tragen.

J. E. Hort.

NB. Pelzjachen nehme ich zur Aufbewahrung während des Sommers bereitwillig an.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich jetzt Bolangenstraße, im Hause des Barbier Herrn Schaffer, wohne und bitte, mich in vorkommenden Fällen mit geneigten Aufträgen gütigst beehren zu wollen.

Giebelmann, Lohndiener.



Nachdem die Deconomie des Schützen-
platzes seit dem 1. d. M. auf mich über-
gegangen, erlaube ich mir die geehrten Herren Schützenmit-
glieder, sowie das hochgeschätzte Publikum zu zahlreichem
Besuche ergebenst einzuladen. Stets werde ich bemüht sein,
allen billigen Wünschen nach Kräften zu entsprechen und
in jeder Beziehung nur das Beste zu liefern. Gehorsamst
wage ich es um gütiges Wohlwollen zu bitten, welches ich
durch freundliche reelle Bedienung zu verdienen und zu er-
balten mich bemühen werde. **Th. Rosenbaum.**

Dem geehrten hiesigen wie reisenden Publikum erlaube
ich mir, nachdem ich am 1. d. M. das **Hôtel**

„zum weißen Schwan“

übernommen, solches hiemit ganz ergebenst zu empfehlen. —
Die besten Getränke, wohlschmeckende kalte und warme Spei-
sen zu Frühstück und Abend, freundliche und prompte Be-
dienung sollen meine Empfehlung sein. Ich bitte, das mei-
nem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich über-
tragen zu wollen, und soll mein eifrigstes Bemühen sein,
solches stets zu rechtfertigen.

C. F. Burwerth.



Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit
ergebenst an, daß ich auch in diesem Sommer
„die **Restauration im Tauerlauber Walde**“
am heutigen Tage eröffne. Für gute Speisen und Ge-
tränke und prompte Bedienung werde stets Sorge tragen,
und bitte, das mir im vorigen Sommer geschenkte Wohl-
wollen auch in diesem Jahre zu Theil werden zu lassen.

L. Mielcke, Gastwirth.



Amsterdam - Memel.

Directe Segelschiff-Gelegenheit

zu billigen Frachten gegen 15. bis 20. Mai bei

Merrem & Co.,

in Amsterdam.

Warnung.

Ich warne hiedurch einen Jeden, das falsche Gerücht,
welches der Rahnschiffer **Eduard Behrendt** und Schif-
fer **Spood** über mich verbreitet haben, weiter zu verbreiten
oder überhaupt Glauben zu schenken.

Eduard Maschowitz.

(Warnungs-Anzeige.) Ich warne einen Jeden, irgend
Etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich für
keine Zahlung aufkomme. **W. Ruhr, Hauszimmersgefell.**



Hiemit erlauben wir uns die ergebene Anzeige
zu machen, daß wir von heute ab bei den Herren
Gebr. Ephraim in Memel eine Niederlage
unseres **Bayrischen Bier's** errichtet.

Braunsberg, den 1. Mai 1858.

Die Bergschlößchen-Brauerei.
v. Roy & Mückenberger.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige empfehlen wir das
Bayrisch Bier der Bergschlößchen-Brauerei ergebenst mit dem
Bemerken, daß solches an Qualität dem Königsberger voll-
ständig gleichkömmt, und verkaufen wir solches zum Kö-
nigsberger Preise mit Zuschlag der Dampfboot-Fracht; auch
werden wir bemüht sein, stets alle Faß-Größen, insbeson-
dere $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Tonnen vorrätzig zu haben und wird das
Bier während des Sommers bei uns im Eiskeller gelagert,
sowie täglich frisch aus demselben verabreicht.

Memel, den 1. Mai 1858.

Gebr. Ephraim.

Bestellungen auf alle Arten Sämereien,
Pflanzen, Gewächse und Blumensträuße,
laut Preis-courant, welche gratis verabfolgen,
in Franco-Frachtlieferung, nehmen entgegen für die Kunst-
und Handelsgärtnerei von **J. D. Evers in Tilsit.**

L. Schlafhorst & Co.



Moderne Herren-Hüte

aller Art empfiehlt in großer Auswahl zu soliden Preisen
die **Put- und Filzwaaren-Fabrik**
von **J. Meslin.**

NB. Reparaturen aller Art werden aufs Eigenste
und Schnellste ausgeführt mit Ausnahme der jetzt hier vor-
kommenden grauen Sommer-Herrenhüte von Schafwolle.

Fisch-Guano

in Fässern von ca. $1\frac{1}{2}$ Centnern empfangen in Commission
aus der Fabrik Labegienien bei Labiau und offeriren zum
Fabrikpreise pro Brutto-Centner 3 Thlr. 20 Sgr.

L. Gernhöfer & Co.



Ein neuer Taselwagen, ein neuer Arbeits-
wagen, ein- und zweispännig, ein neuer Hand-
wagen, ein Satz 4zollige Räder, 4 Arbeitssieben
nebst Säume und Leinen und 2 eichene Wagenleiter hat,
auch nöthigenfalls auf Zeit, um Platz zu gewinnen, zu
verkaufen

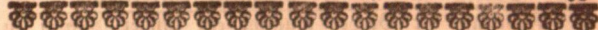
L. Stæger, Töpferstraße.



Soeben empfing sämmtliche mir zur Ver-
liner **Wäsche** gütigst anvertrauten **Stroh-
Hüte** und bitte die geehrten Damen um gefällige
Empfangnahme. Gleichzeitig erlaube ich mir den
Empfang der neuesten diesjährigen **Put- u. Hau-
benbänder** sowie **Blumen** in vorzüglich elegan-
ter Auswahl, anzuzeigen.

Mathilde Hölzel,

Töpferstr. No. 665.

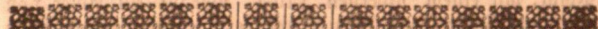


Manna-Grüße,

erste diesjährige Sendung, die selten schön ausfällt, so wie
Rauchwurst, wird verkauft bei

Rudolf de la Chaux,

im de la Chaux'schen Speicher.



Allerbeste Wicken und Erbsen,
nur zur Saat, empfiehlt

J. L. Wirsching.



Zwei Stücke Mastvieh

sind in **Bauastforallen** zu verkaufen.

Moderne Knabenhüte

für jedes Alter in großer Auswahl empfiehlt zu soliden
Preisen

J. Meslin.

Sehr gutkochende graue, grüne und weiße

Erbsen,

empfiehlt Scheffelweise billigt

Louis Gæbel.



Die zweite Sendung

Selterser-Wasser



von **Dr. Struve & Soltmann** in Königsberg
in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen, diesjährige Füllung, sowie **Bor-
deaurer Weinkorke**, Prima Qualität, hat erhalten
und offerirt solche billigt

die Wein-Handlung von **M. Louis.**

Selterser-Wasser-Flaschen kaufe in jeder be-
liebigen Quantität und zahle dafür den höchsten Preis.

Ein kleines Mädchen wird zum Aufwarten gesucht,
Von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

J. Liebenthal & Co., Mode-Magazin für Herren.

Der Vorstand der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder.

Am 4. Mai c. starb der unter No. 115. eingetragene Unteroffizier Bergander, 57 Jahr alt, an Milzentzündung.

Am 4. Mai c. starb der unter No. 306. eingetragene Unteroffizier Bergander, 57 Jahr alt, an Milzentzündung.

Am 26. April c. verstarb die unter No. 408., Abtheilung II., eingetragene Arbeitsfrau Wabbel.

Das Curatorium der Schmelzer Sterbe-Kasse.

Führung der Bücher wünscht ein junger Mann zu übernehmen. Anträge nimmt die Buchdruckerei des Dampfboots entgegen.

Aus dem Regitaturstrafe des kleinen Schützen-
saales ist in den letzten 3 Monaten ein silberner
Pokal, mit einem silbernen Decel, worauf ein Adler von
massivem Silber (das Ganze mit verschiedenen eingravirten
Namen) gestohlen worden. Wer zur Wiedererlangung des
Pokals oder zur Ermittlung des Diebes beiträgt, erhält
obige Belohnung.

Der Vorstand der Schützengilde.

Verloren.

Eine Brille, woran das rechte Glas beschädigt, ist gestern verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe im Schrader'schen Hause am Libauerthor abzugeben.

Die von dem Herrn Ober-Bürgermeister Krüger in meinem Hause, Neuen Markt No. 454, benutzte obere Wohnung, bestehend in 5 nebeneinanderhängenden Stuben 1c. oder meine untere Gelegenheit, bestehend in 7 Stuben, stelle vom 1. Juli c. an zur Miete. **Bræderlow.**

77 Eine obere Wohnung von 4 Stuben, Speisekammer, Bodenkammer und Holzstall ist von jetzt zu vermietthen und von gleich zu beziehen bei **F. Merten**, Bäckermeister.

Eine untere Wohnung von zwei aneinanderhängenden Stuben, Küche, Kammern, Hofraum und Holzgelass ist zu vermieten und sogleich zu beziehen Rossgarten Hospitalstr. No. 601. bei **Louise Witt**, Wittwe.

Memeler Marktbericht vom 1. Mai 1858.

	tir. fa. pf.		tir. fa. pf.
Weizen	2 20	Butter (pro Pfd.)	5 8
Roggen	1 10	Rindfleisch	4
Hafcr	1	Schweinefleisch	5
Gerste	1 7 6	Schaffcille	4 6
Erbfen, graue	2 10	Holz, hartes, pro Ahtel	15
" weiffe	2 5	" weiches, " " "	
Kartoffeln	20	Heu, pro Sentner	15
Bier (pro Tonne)	6 10	Stroh, pro Schock	6 15

Schiffsnachrichten.

Ruß.	Woi	Schiff	Capitain	Bon	Mit
176	2	Joh. Heinrich	Scharnberg	Swinemünde	Ballast
77		Prinz. Victoria	Hamann	Pillau	Leer
178	3	Royal	Albrecht	Pillau	Ballast
179	4	Black Tourer	v. d. Weerd	Stettin	—
Ausgegangen noch					
107	1	Elitz	Hogg	London	Holz
108	2	Haidee	Burrell	Arbroath	Flachs
109		Ceres	Marfen	Yarmouth	Holz
110		Arthur	Kieschner	Berwick	—
111	3	Hertha	Jäger	Hull	—
112	4	Gaïpso	Grant	London	—
113		Catharina	Schumacher	Bremen	Dielen
114		Bürgermeist. Dhm	Krull	Gord	Holz
115		Friedrich	Wahl	Merick	—
116		Christine	Bachfen	Fisherow	Leinfaat
117		Frances	Kemfong	London	Hafer
118		S. Gro. Andersen	Ellison	Bisbeach	Holz
119		Neptun	Ziedke	Yarmouth	—
120		Louise	Schumann	Belfast	—
121		Einigkeit	Liednigh	Leith	—
122		Laurel	Johnson	Newhafen	—

Wassertiefe des Seegatts 16 Fuß 8 Zoll. — Strömung aus.
Wasserstand 1 Fuß 8 Zoll. — Wind S.

Camilla	Böttcher	1/4	Memel, 2 1/4	Sund, 27/4	Shields.
Trene	Buede	18/4	26/4	2	
Elizabeth	Caréjens	18/4	29/4	2	
Emma	Leinde	18/4	29/4	2	
Mathilde	Sommer	18/4	29/4	2	
Lucinde	Böttcher	18/4	29/4	2	
M. Bertha	Stricks	21/4	29/4	2	
Ariadne	Bierow	21/4	29/4	2	
Emma (Tif)	Weyer	26/4	29/4	2	

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 4. Mai 1858.			Königsberg, 3. Mai.		Berlin, 1. Mai.	
		Verk.	Kauf.	Verk.	Kauf.	
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	199 $\frac{3}{4}$		1 L. Sterl.	198 $\frac{3}{4}$	1 L. Sterl. 6 19 $\frac{3}{4}$ bez.
Amsterdam, 71 Tage	fl. 6			fl. 6	101 $\frac{1}{2}$	fl. 250 141 $\frac{1}{2}$ bez.
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3			Mk. 3	44 $\frac{1}{2}$	Mk. 300 150 $\frac{1}{2}$ bez.
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100			Rthlr. 100	99 $\frac{1}{2}$	
Ducaten (1828—41)						94
„ (1814—27)						94
Silber-Rubel, neue					31	30 $\frac{5}{6}$
„ alte					30 $\frac{5}{6}$	30 $\frac{2}{3}$
$\frac{1}{2}$ Imperial						162 $\frac{1}{4}$
Memeler Stadt-Obligationen 4 $\frac{1}{2}$ %	Rthlr. 100					

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.

Beilage.

Beilage zu № 51. des Memeler Dampfboots.

Mittwoch, den 5. Mai 1858.

Anzeigen.

Mein Lager ist durch bedeutende Zufuhren von **Drilling, Federdickleinen, Einsättigungen und Bezügen** in Leinen, Halb-Leinen und in Baumbolle, sowie **rosa Leinen, Inlett** in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breit bestens sortirt. Desgleichen ist mein **Leinen-Lager** in **schwerer Creas, Gebirgs- und Sandgespinnst**, sowie **billige Schleifische Leinen, Leinen-Tischgedecke** in allen Größen, **Leinen-Taschentücher** etc. aufs Vollständigste versehen, weshalb ein geehrtes Publikum hierauf aufmerk-sam zu machen mir erlaube.

Adolf Schwedersky.

Das Comtoir von T. Gerlach

befindet sich vom 4. Mai ab im Hause des Hrn. **H. Kehl**, Töpferstraße No. 1. (früher No. 661. a.)

„Für an Magenkrampf und schlechter Verdauung Leidende!“

„Nähere Nachricht über die Dr. **Daecks'sche Cur** ertheilt auf francirte Anfragen gratis die Familie des weiland Dr. med. **Daecks** zu **Barnstorf** im Königreiche **Hannover**.

Aus der Fabrik der Herren

Holntze & Blankertz in Berlin

habe so eben eine **neue Sendung** ihres Fabrikates erhalten und empfehle mein vollständig sortirtes Lager von **Stahlfedern** von 3—18 Sgr. pr. Gros (12 Duzend); **Walter** von 1—6 Sgr. pr. Dpd., sowie von 1—5 Sgr. pr. Stück.

Ed. Schnée.

Wiederverkäufer erhalten eine bedeutende Ermäßigung im Preise.

!Für die geehrten Hausfrauen!

Ich zeige hierdurch ganz ergebenst an, daß ich vom **1. Mai** ab recht schönes Rindfleisch a Pfd. 3 Sgr. 6 Pf. und 3 Sgr 8 Pf., besten Rinderbraten a 4 Sgr. das Pfund verkaufe und bitte einen Jeden, sich von der Güte dieser Waare zu überzeugen. Mein Fleischladen ist den ganzen Tag über geöffnet.

Johann Elias Werner, Fleischermeister, große Wasserstraße No. 176., hinter der St. Johanniskirche.

Korb-Waaren,

als: Blumen-, Schlüssel-, Hauben-, Promenaden-Körbe, Damen- und Kinder-Körbe, kleine Kinder-Wagen und verschiedene andere Korb-Sachen hat erhalten und empfiehlt

Ferdinand Weiss.

Mein Lager in

Sommer-Mäntelehen und

Mantillen

in **Casimir, Taffet, Atlas, Moire Antique, Sammet, Caschemir-blanc** und **Pique** ist aufs Reichhaltigste ausgestattet. Schwarze Glanz-Taffete, sowie **Jaconnes, Satin-chine** und **Atlas** empfiehlt gleichfalls zu den billigsten Preisen

Adolf Schwedersky.

Eine neue Sendung

frischer Lüb. Mettwurst,

erster Qualität, empfinden und empfehlen

H. Reincke & Co.



empfinden

Frische Norwe-g'er Heringe

Theod. Kloss & Co.



Kohl-Pflanzen, weißer Centner-Kohl, großer fester niedriger Savoyen-Kohl, Blumen-Kohl, Leukoyen-Pflanzen und noch mehrere Blumen-Pflanzen sind zu haben im ehemaligen Ziegler'schen Garten, auf der Contre-Escarpe bei

Augustat.

Da in den nächsten Tagen unsere

zweite Sendung von

Frühjahrs-Mäntelehen u. Mantillen

eintreift, soll der noch vorräthige Theil sehr billig

ausverkauft werden.

Packammer-Geschäft von

Friedländer & Rosenfeld,

Markt-Strasse.

Thon-Waaren,

worunter ich besonders empfehle: Wasserkühlflaschen, Gold-fischhalter mit Gläser, Porpoucitöpfe, Schreibzeuge, Blumen-Vasen, Cigarren- und Tabacksbehälter, Feuerzeuge und viele andere Gegenstände, die sich zu Geburtstags- und Hochzeits-geschenken besonders eignen.

Ferdinand Weiss.

5000 neue Ziegel,

erste Sorte, sind zu verkaufen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Sehr gute Saat-Wicken

offerirt billigst

Eduard Otto.



Ein Russischer Hengst, edler Race, als Beschäler besonders empfehlenswerth, ist zu verkaufen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.



Ein Reifefahrn I. Klasse,

56 Last groß, in gutem Zustande, ist zu verkaufen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein großes Uhren-Lager,

bestehend aus allen Arten Taschenuhren, — den modernsten Bronze- und Porcellan-Stand-Uhren mit und ohne Glasglocken, — Nipp- und Nacht-Uhren, — Regulatoren, — den neuesten und elegantesten Hänge-Uhren, als Zimmerzierde sich eignend und richtig gehend, ist zur größten Auswahl complettirt und liefert genannte Uhren mit **Garantie für den richtigen Gang zu äußerst billigen Preisen.**

H. BARTHES.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß meine **sämmtlichen Mess-**
waren nunmehr eingetroffen, wodurch mein

Tuch-, Manufactur-, Leinen- und Seiden- Waaren-Lager

in jeder Beziehung aufs **Vollständigste** mit allen **Neuheiten** für die **Sommer-Saison** versehen.
Unter andern empfehle die jetzt modernen

**Robes a double jupes et a de lée, sowie a Volance in Mohair, Crepp
de chine, Barege, sowie in Franz. und Engl. Batist etc.**

Desgleichen **Barege anglaise travère a 6 Sgr. pro Elle** und Andere mehr.

Adolf Schwedersky.

Ein junger Mann, mit der Buchführung und Corre-
spondenz vertraut, sowie gründliche Kenntniß im Holzgeschäfte
besitzend, wünscht placirt zu werden. Offerten sub J. S.
nimmt die Buchdruckerei des Dampfboots entgegen.

600 Thlr. werden gegen hypothetische Sicherheit
gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr Rechtsanwalt
Wohlgebohren.

Eine in meinem Hause befindliche untere
Wohngelegenheit von 2 Zimmern, 2 Cabinetten
nebst Küche, Keller, Holzgelas u., auch Zutritt zum Garten,
wird zum 1. Juni c. miethesfrei. Daraus Reflectirende be-
lieben sich bei mir zu melden.

Der Polizei-Secretair **Genss.**

Auch ist daselbst eine separate Ober-Stube nebst Kam-
mer zu vermieten.

Land zum Kartoffel-Aussehen
ist zu vermieten durch
Wossing in Lardong's Ziegelei.

Das gegenwärtig noch von den Herren Feinholtz & Co.
benutzte Laden-Local wird vom 1. October miethesfrei.

Am. Anderson.

Im Gasthause zu Amalienenthal
sind mehrere **Commer-Wohnungen** zu vermieten.

H. Hummel.

Eine Stube nebst Kabinett, mit auch ohne Möbel, ist
an einzelne Personen zu vermieten bei

H. Götz, Mühlenbamm.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Entree-Zimmer, Schlaf-
Cabinet, Sparherd, 2 Holzställen, Keller, Bodenraum, Hof-
raum und allen Bequemlichkeiten ist zu vermieten und vom
1. Juli zu beziehen **Seilergasse No. 69.**, bei

Reißschlägermeister Sørensen.

Zu vermieten und von sogleich zu beziehen sind vor
dem Steinhof, im Fleischermeister **Joseph'schen** Hause,
3 Wohnungen und ein großer Garten. — Näheres ertheilt
Kennert im Feuer-Wacht-Gebäude.

4 zusammenhängende Stuben, Sparrüche, Holzgelas
und sonstige Bequemlichkeiten sind sofort zu vermieten und
zu beziehen bei

A. Steger, Schmiedemeister,
neben Kaufleute Herren Kästner.

NB. Ein neuer eleganter Tafel-Wagen, ein- und zwei-
spännig, steht zum Verkauf.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das in der 3. Abtheilung des alten Bürgerfeldes be-
legene, 5 Morgen 99 Ruthen 67 Fuß große Ackerstück
No. 222., unter der Hypotheken-Nummer Memel 1181.,
dem Ziegeleibesitzer Friedrich Wilhelm Lardong ge-
hörig, abgeschätzt auf 296 Thlr. 6 Sgr., wovon der Hy-
pothekenschein nebst Tare und Verkaufs-Bedingungen in der
Registratur eingesehen werden können, soll

am 4. September 1858, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn
Kreisrichter **Fischer**, subhastirt werden. Diejenigen Gläu-

biger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht
ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses
Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren An-
sprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 13. April 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Ziegeleifabrikanten Friedrich Wilhelm
Lardong jun. gehörige, in der Stadt Memel in der Park-
straße sub No. 8., alte No. 777. b. und Hypotheken-No. 888.
belegene Grundstück mit den darauf befindlichen Gebäuden,
abgeschätzt auf 2511 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf., wovon der Hy-
pothekenschein nebst Tare und Verkaufsbedingungen in der
Registratur eingesehen werden können, soll

am 4. September 1858, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn
Kreisrichter **Gifedius**, subhastirt werden. — Diejenigen
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine
nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses
Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren An-
sprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 13. April 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Am 21. Mai c., Nachmittags 3 Uhr, beginnt im
nunmehrigen Haupt-Geschäfts-Local des unterzeichneten
Kreisgerichts (Marktstraße) eine **General-Auction**,
in welcher Kleidungsstücke, Betten, Möbel, Haus- und
Wirthschafts-Geräthe, eine Quantität Hafer, Gold- und
Silbersachen und dergl. durch einen von uns dazu bestellten
Commissarius gegen sofortige baare Bezahlung verkauft
werden sollen.

Memel, den 29. April 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Mehrere dem Apotheker Krüger hieselbst im Wege
der Execution abgepfändete Gegenstände, als: 2 Pferde nebst
Geschirr, ein Wagen, eine Kuh, verschiedene Möbel, Haus-
geräth, Kleider, Bücher u. sollen im Termine

den 12. Mai 1858, Nachmittags 2 Uhr,
vor unserm Commissarius, Hrn. Secretair **Herrmann**, an
Ort und Stelle in öffentlicher Auction an den Meistbieten-
den gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Dies
wird hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Pröfkuls, den 29. April 1858.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Die wegen Communalsteuer und anderer Abgabenerse
abgepfändeten Gegenstände sollen am 17. Juni d. 3.
öffentlich verkauft werden, wovon das betreffende Publikum
in Kenntniß gesetzt wird.

Memel, den 16. April 1858.

Magistrat.

Der Polizei-Commissarius **Segers** wohnt jetzt bei
Eigenthümer **Boeckins**, Töpfer-Straße No. 25. (alte
No. 683. b.)

Memel, den 2. Mai 1858.

Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.